

Der Verein für Heimatkunde 2005/06

von Reinhard Feinendegen

Die Hauptversammlung des Vereins fand am 4. März 2006 statt und war – wie immer – gut besucht. Peter Korte aus Xanten referierte über „Eisenbahnen am linken Niederrhein“ und zeigte eine Fülle von Lichtbildern zum Thema. Zwei wichtige Vorstandsämter wurden neu besetzt. Otto Fricke M.d.B. trat als stellvertretender Vorsitzender zurück, weil die politische Arbeit es ihm unmöglich macht, sich aktiv im Vorstand zu engagieren. Er wird dem Verein weiterhin eng verbunden bleiben. Als seinen Nachfolger wählte die Versammlung einstimmig Robert Claßen, der schon seit vielen Jahren dem Vereinsrat angehört und gemeinsam mit Baldur Wienke für die Studienfahrten des Vereins verantwortlich ist. Professor Peter Vermeulen musste das Amt des Kassenwartes niederlegen, das er seit 2001 ausübte. Seine Wahl zum Beigeordneten der Stadt Mülheim und die Schließung seines Büros an der Tannenstraße ließen ihm keine andere Wahl. Auf seine Hilfe im Bedarfsfall kann der Verein weiterhin zählen. An seiner Stelle wählte die Versammlung seine langjährige Mitarbeiterin Andrea Schillings in das Amt der Kassenwartin. Sie führt die Geschäfte, die bisher bei der Firma Culturplan wahrgenommen wurden, von ihrer Wohnung aus (41189 Mönchengladbach, Schönbergstraße 7). Die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden mit Dank und Anerkennung verabschiedet.

Wiedergewählt wurden der Vorsitzende und die beiden Beisitzer. Dem Vereinsrat werden weiterhin angehören Dr. Heinz Büsch und Paul Wietzorek, Heiner Kaltenmeier schied krankheitsbedingt aus. Als Kassenprüfer werden Klara Bossmann und Manfred Lüdorf ihr Amt fortführen. Der Kassenbericht zeigte insgesamt ein günstiges Bild, wenn auch wegen der Finanzierung des Inrath-Buches, das im übrigen großen Anklang fand, insgesamt ein Fehlbetrag zu verzeichnen war.

Zwei weitere wichtige Publikationen konnten 2006 der Öffentlichkeit vorgestellt werden, zunächst das neue Fünfjahresregister der „Heimat“ (Jahrgänge 71 – 75, 2000 – 2004), das eine hervorragende Hilfe für alle Benutzer unseres Jahrbuches ist. Die bisherige Bearbeiterin Edith Heinzemann, die sich 16 Jahre lang der mühevollen Arbeit des Registermachens unterzogen hat, bat darum, im Hinblick auf ihr Alter und ihre Gesundheit abgelöst zu werden. Ihre Verdienste um die „Heimat“ und den Verein können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. In der Person von Margret Steuerthal fand sich erfreulicher Weise sehr schnell eine kompetente Kraft, die die Arbeit fortsetzt. In der Reihe „Krefelder Archiv“, die,

betreut von Dieter Hangebruch, seit 1991 vom Verein herausgegeben wird, erschien Band 6, der den Briefwechsel des Krefelder Aufklärers Engelbert vom Bruck dokumentiert. Die Bearbeiterin Ursula Broicher hat die Aufgabe mit großem Erfolg gemeistert und dadurch ein hoch interessantes Kapitel der Stadtgeschichte erhellt (s. auch Bücher!). Der Mitgliederbestand ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen auf jetzt 860 (1.11.2006). Die Überalterung des Vereins führt aber dazu, dass die Notwendigkeit, neue Mitglieder zu werben, immer deutlicher erkannt wird. In diesem Sinne sei an alle, die dies lesen, appelliert, im Freundes- und Bekanntenkreis auf den Verein und seine Aktivitäten hinzuweisen und den Gesprächspartnern klar zu machen, wie sehr sich die 18 Euro Jahresbeitrag lohnen und der Verein Unterstützung braucht. Probeexemplare der „Heimat“ sind beim Schriftführer zu erhalten.

Eine besonders aktive Gruppe innerhalb des Vereins ist weiterhin der Arbeitskreis Mundart unter der Leitung von Heinz Webers, der erneut einen schönen und preiswerten Mundartkalender herausgegeben hat, regelmäßige Übersichten mit den Mundartterminen veröffentlicht, Veranstaltungen durchführt wie Ende Oktober „Enne Morje en Krieewel“ und langsam aber sicher das Großprojekt „Mundart in Krefeld“ der Druckreife entgegen führt.

Der Verein verfügt inzwischen über einen von Robert Claßen gestalteten sehr beachtlichen Internet-Auftritt (www.heimat-krefeld.de), der der Aufmerksamkeit interessierter Internet-Nutzer wärmstens empfohlen sei. Die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und mit dem „Haus der Seidenkultur“ entwickelt sich gut. Beim immer sehr lebhaften Stammtisch (bei Uhlen am Nordwall, jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 18 Uhr) sind neue Teilnehmer herzlich willkommen. Der Verein war Mitveranstalter beim „Tag der Heimat“, der Vorsitzende hielt die Ansprache.

Eine außerordentlich erfreuliche Aufwärtsentwicklung war wieder bei den Studienfahrten des Vereins – erstmalig waren es vier – zu verzeichnen. Unter der Leitung von Baldur Wienke und Robert Claßen wurden Ziele in Düsseldorf, Witten und Bochum, Venlo und Steyl sowie in Bonn angesteuert. Die Anmeldeleute war meistens sehr schnell bis zur Kapazitätsgrenze gefüllt. Nur die geplante Fahrt nach Iserlohn und Hagen wurde mangels ausreichenden Interesses gestrichen. Die Planung für 2007 steht weitgehend; eine mehrtägige Fahrt nach Berlin könnte zu einem besonderen Höhepunkt werden.



Der Vorsitzende zwischen den beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, links: Professor Peter Vermeulen, rechts: Otto Fricke M.d.B.

Im Bereich Denkmal-/Stadtbildpflege war die Diskussion um das Stadtbad Neusser Straße das beherrschende Thema. Der Verein hat sich mit aller Entschiedenheit für den Erhalt der dort im Krieg verschont gebliebenen Bausubstanz und gegen den Bau eines architektonisch nicht zu Krefeld passenden Einkaufszentrums ausgesprochen. Er vertritt auch den Standpunkt, dass der Verkauf des überragenden Monet-Gemäldes, das sich dank hochherziger Krefelder Stifter im Besitz des Kaiser-Wilhelm-Museums befindet, unter allen Umständen verhindert werden muss. Mit Freude kann vermeldet werden, dass mit Band 3 der neuen Stadtgeschichte dieses große Werk, das jetzt bereits auf fast 2700 Seiten angewachsen ist, nun bis zum Ende des Ersten Weltkrieges vollendet vorliegt. Der abschließende fünfte Band ist in Arbeit. Mitglieder des Vereins haben entscheidend dazu beigetragen, dass der jetzige Stand erreicht werden konnte.

Last not least: das „Flaggschiff“ des Vereins, unser Krefelder Jahrbuch „die Heimat“ hat mit der neuen Dreier-Schriftleitung den alten Standard halten können. Jahrgang 76 ist erneut von vielen Lesern reichlich mit Lob und Anerkennung bedacht worden. An Autoren hat es nicht gemangelt, im Gegenteil: etliche Beiträge mussten auf das nächste Jahr verschoben werden.

Die vielfältigen Aktivitäten des Vereins wurden von einer ganzen Reihe engagierter Mitglieder getragen, die auf verschiedene Weise mit halfen – ehrenamtlich – dass der Verein seine Aufgaben erfüllen kann und dass sein Wort in der Stadt Gewicht hat. Deshalb kann es am Schluss nur heißen: Dank und nochmals Dank!



Wir machen den Weg frei

„Wir sind auch in vielen Jahren
noch gute Freunde. Ganz sicher.“

Leonie und Nicole,
zwei unserer Mitglieder.

Seit mehr als 150 Jahren übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung.
Und das wird auch in Zukunft so bleiben. Weil wir als Genossenschaftsbank
unsere Leistungskraft ganz in den Dienst unserer Kunden und Mitglieder stellen.
www.vobakrefeld.de

Volksbank Krefeld eG

